



# Posaunenengel



Gemeindebrief  
April und Mai 2022  
Evangelische Kirchengemeinde Jülich

# WIR SIND FÜR SIE DA

**Christuskirche Jülich** Düsseldorf Str. 35, 52428 Jülich

**Kirche im Internet** [www.evkgj.de](http://www.evkgj.de)

**Ökumene im Internet** [www.kirche-juelich.de](http://www.kirche-juelich.de)

**Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
und Gemeindebüro**

Düsseldorfer Straße 30  
Tel.: (0 24 61) 5 41 55, Fax: (0 24 61) 5 69 15

Sonja Jenkner und  
Anja Weiler

E-mail: [juelich@ekir.de](mailto:juelich@ekir.de)  
montags, dienstags und donnerstags  
von 9 bis 12 Uhr

**Küsterin**

Ursula Otto

Montag bis Donnerstag, Tel.: (0 24 61) 93 52 39

E-mail: [kuester@evkg-juelich.de](mailto:kuester@evkg-juelich.de)

**Hausmeister**

Roger Kruse

Tel.: (0 24 61) 93 52 39

**Pfarrer Dr. Udo Lenzig**

Laachweg 8, Tel.: 0151 53 53 52 42

E-mail: [udo.lenzig17@gmail.com](mailto:udo.lenzig17@gmail.com)

**Pfarrerin Elke Wenzel**

Tel.: 0151 59 12 04 82

E-mail: [elke.wenzel.1@ekir.de](mailto:elke.wenzel.1@ekir.de)

**Kinder- und Jugendarbeit**

Heidmarie Skok

Tel.: 0157 71 34 59 37

E-mail: [heidmarie.skok@ekir.de](mailto:heidmarie.skok@ekir.de)

**Die Kleinen Strolche**

Gertrud Gärtner



Evangelische Tageseinrichtung für Kinder und  
Familienzentrum, Röntgenstraße 17

Tel.: (0 24 61) 75 66

E-mail: [familienzentrum.diekleinenstrolche@ekir.de](mailto:familienzentrum.diekleinenstrolche@ekir.de)

**Förderverein Christus-  
kirche Jülich e.V.**

Bankverbindung:

Vorsitzender: Norbert Rauland

Tel.: (0 24 61) 5 70 12

SK Düren, IBAN: DE85 3955 0110 0006 0475 00

**Kirchenmusik**

Organistin, Kantorei  
und Kinderchor

Soline Guillon, E-mail: [soline.guillon@web.de](mailto:soline.guillon@web.de)

Organist und Gospelchor  
Posaunenchor

Helmut Kleinbauer, Tel.: 0171 52 87 703

Günter Rosenland, Tel.: 0159 02 13 33 40

## Kindergottesdienste

Parallel zum Gemeindegottesdienst

3. April 10 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
22. Mai 10 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus



## Hilfsangebote des Kirchenkreises

### Schuldnerberatung

Kreis Düren

Schirmerstr. 1a, 52428 Jülich

Tel.: (0 24 61) 97 56 - 0

### Sozialdienst

Claudia Ritter

Schirmerstr. 1a, 52428 Jülich

Tel.: (0 24 61) 97 56 - 20

donnerstags von 15 bis 17 Uhr

### Flüchtlings- und

### Asylberatung

### Dolmetscherdienst

Freya Lüdeke

Diakonisches Werk, Schirmerstr. 1a

E-mail: [luedeke@diakonie-juelich.de](mailto:luedeke@diakonie-juelich.de)

Tel.: (0 24 61) 97 56 - 14

donnerstags von 14 bis 16 Uhr

### Verwaltung d. Wohnanlage Ulmen-/Buchenweg

Serkan Haciosalihoglu

Schirmerstr. 1a, 52428 Jülich

Tel.: (0 24 61) 97 48 - 27

E-mail: [serkan.haciosalihoglu@ekir.de](mailto:serkan.haciosalihoglu@ekir.de)

### Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Aachener Str. 13a, 52428 Jülich

Tel.: (0 24 61) 5 26 55

### Christliches Sozialwerk

montags bis donnerstags 10 bis 14 Uhr

freitags 9 bis 13 Uhr

Tel.: (0 24 61) 20 02

E-mail: [info@sozialwerk-juelich.de](mailto:info@sozialwerk-juelich.de)

www: [sozialwerk-juelich.de](http://sozialwerk-juelich.de)

### Telefonseelsorge

24 Stunden täglich, gebührenfrei

0800 111 0 111 und 0800 111 0 222



# AUSPOSAUNT

*Nur kurz dieses Mal.*

*Seit Tagen und Wochen ist jeder, aber wirklich auch jeder Engel unablässig unterwegs. Wir Posaunenengel schieben Mehrfach-Schichten, um Alarm zu blasen. Unser Himmel ist erfüllt von dem gewaltigen Rauschen der Flügel aller Engel, die Millionen von Menschen in der großen Kriegskatastrophe beistehen, den Fliehenden und Kämpfenden, den Sterbenden und Trauernden, den Helfenden. Auf der Erde ereignet sich eine humanitäre Tragödie solchen Ausmaßes, dass auch wir in unseren Engelsdimensionen an die Grenzen unserer unerschöpflichen Zeitkapazitäten getragen werden.*

*Die Welt fällt aus dem Rahmen. Erwartungen, dass die Menschheit sich friedlich weiterentwickelt, dass Krieg kein Mittel zur Lösung politischer Konflikte mehr sein würde, werden im Bombenhagel zerschossen, alte und vermeintlich bewährte Grundsätze der Politik werden aufgegeben, Gewissheiten und Werte werden auf den Prüfstand gestellt.*

*Damit aber der Wert der Liebe zum Nächsten, den Jesus verkörpert hat, auf keinen Fall aus dem Rahmen fällt und damit aus dem Blickfeld, trompete ich an dieser Stelle laut heraus, was er gesagt hat: »Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.«*

*Niemanden, der zu ihm kam, um aus großer Not gerettet zu werden, hat er abgelehnt. So sollen es auch die Menschen halten, die ihm nachfolgen. Er hat nämlich auch gesagt: »Alles was ihr den Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, habt ihr mir getan: Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben, ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben, ich war ein Fremder, und ihr habt mich als Gast aufgenommen, ich war nackt, und ihr habt mir Kleider gegeben, ich war krank, und ihr habt euch um mich gekümmert.«*

*Auf dem Bild, das die Kindergottesdienstkinder zur Jahreslosung 2022 gestaltet haben, sind solche Menschen zu sehen: grün oder rosa, mit oder ohne Kleidung, beschädigt oder hübsch. Das Bild ist mir aus dem Rahmen gerutscht. Wer es in seiner Vollständigkeit betrachten möchte, kann in die Christuskirche kommen.*

*Ihr Posaunenengel*



## Passionskonzert

»Zum Kreuzestode führen sie meinen Jesus hin.« Mit diesem Satz beginnt der Passionsgesang von Josef Rheinberger.

Wie die Schwester des romantischen Komponisten sie beschreibt, »kann die Musik mit ihrer Einfachheit so erschüttern und rühren«.

Chorwerke von Josef Rheinberger, Felix Mendelssohn-Bartholdy, dem Bachschüler Gottfried August Homilius, dem Madrigalisten Luis Tomas de Victoria und John Benett werden uns durch Zweifel, Schmerz und Tränen auf dem Weg in die Karwoche begleiten.

Mit der ersten Orgelsonate in f-moll über den Choral »Was mein Gott will, das g'scheh allzeit« von Felix Mendels-

sohn-Bartholdy wird Soline Guillon das Programm umrahmen.

Nach gelungenen Auftritten im Gottesdienst tritt die Jülicher Kantorei zum ersten Mal im Konzert auf. Das Programm wird ergänzt von einem Soloquartett (Marion Esser, Alt; Klaus Neumann, Bass; Olivier Guillon, Tenor; Soline Guillon, Sopran). Die Begleitung übernimmt Hannes Stadler an der Orgel und am Klavier.

Das Konzert beginnt am **Sams- tag, 9. April, um 18 Uhr** in der Christuskirche. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

*Soline Guillon*

## Benefizkonzert für die Ukraine beim KirchenKlang



Am **Sonntag, dem 15. Mai**, wird die KirchenKlang-Konzertreihe ein Benefizkonzert für die Ukraine bzw. für die Menschen, die durch den Krieg in Not geraten sind, veranstalten. Es werden mehrere Künstlerinnen und Künstler auftreten, die noch benannt werden.

Das Konzert wird von **18 bis 20 Uhr** in der Christuskirche stattfinden. Weitere Informationen folgen – u.a. im Schaukasten, auf der Facebook-Seite und auf der Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde Jülich.

*Virginia Lisken*



## Christuskirche wird zur Country-Bühne

Der Geheimtipp für Freunde der gepflegten Livemusik: Jolina Carl.



Als kleines Mädchen entdeckte sie auf einer alten Gitarre ihre Liebe zur Musik. Heute ist das Mädchen eine Frau, hierzulande als *Beste deutsche Country-Sängerin* (TV-Magazin *PRISMA*) geführt und auch in den USA hoch dekoriert. Für ihre Produktionen reist sie nach Amerika, dem Land der Countrymusik. Sie arbeitet dort mit Musikern der ersten amerikanischen Liga zusammen und ist eine beliebte Duettpartnerin für amerikanische Stars wie Cody Jinks, Billy Yates oder Ray Scott. Jolina wurde eingeladen, als Hauptact auf einer Bühne, die einst Johnny Cash betrieben hat, zu spielen, und trat als Deutsche in legendären amerikanischen Locations auf.

Jolina Carl offeriert eine stilistische Bandbreite, die von Bluegrass und funkigen Rhythmen bis hin zu rockigen Tönen und traditionellem Country reicht. Finest handmade unplugged Hits der letzten sechs Jahrzehnte stehen auf dem Programm und laden die Zuhörer\*innen mit dem ein oder anderen niemals vergessenen Klassiker zum Mitsingen ein. Jolina bietet ein Programm mit beliebten Oldies über Southern Rock bis hin zur Country Music, stilsicher von Michael Jackson bis hin zu Dolly Parton, alles auf *ihre Art* gespielt. Sie erzählt Geschichten über ihren verstorbenen Vater, schildert *unheimliche Begegnungen* mit Johnny Cash, singt über ihre On-The-Road-Erlebnisse oder über jene Werte, die im digitalen Zeitalter langsam, aber sicher verloren gehen.

Jolina Carl wird am **Freitag, 22. April**, beim ersten *KirchenKlang*-Konzert 2022 in der Christuskirche Jülich zu sehen und zu hören sein. Natürlich unter Berücksichtigung aller Vorschriften und Hygieneverordnungen. Es gelten die derzeitigen Coronabestimmungen. Reservierungen können wie gewohnt unter *virginalisken@gmail.com* vorgenommen werden.

Einlass ist ab 19.30 Uhr. **Beginn ist um 20 Uhr.** Der Eintritt ist frei., Wir bitten wieder um Spenden nach dem Konzert.

*Virginia Lisken*



## Fische fangen

»Hallo, Emma – du bist neu hier im Netz ... ist uns vorhin plötzlich aufgefallen!«  
»Hi! Ja ... bin neu hier ... und gleich vorab: Mein Name ist nicht 'Emma'. Ich trag' den Namen für das Kind, das hier in der Kirche neulich getauft worden ist. Auf meiner anderen Seite, die ihr grad nicht sehen könnt, steht sogar das Datum der Taufe. Ich bin aber nicht alleine hier hineingeworfen worden. Habt ihr auch Fisch Anja entdeckt?«  
»Ach so ... wir haben uns schon gefragt, warum wir keinen Namen haben!«



»Was weißt du denn über diese Taufe?«  
»Das hat zu tun mit dem Jesus. Vor 2000 Jahren ist er durch das Land Israel gezogen und hat mit seinem Traum von Gerechtigkeit und Heil für alle Menschen viele Leute damals begeistert. Die meisten, die sich ihm zuerst angeschlossen haben, waren von Beruf Fischer. Die konnten sich also gut vorstellen, was er meinte, als er ihnen gesagt hat: »Ich will euch zu Menschenfischern machen«, also zu Menschen, die anderen davon erzählen, dass Gott Leben in Frieden für alle will.«





# DER BESONDERE HINWEIS

»Ich verstehe! Klar, dass so ein Fisch im Netz dann ein gutes Bild dafür ist, dass man zu den JesusLeuten dazu gehört.«

»Ist die Taufe so was wie eine Eintrittskarte?«

»Ja schon, damit wird man heutzutage Mitglied in der Kirche und in der Ortskirchengemeinde.«

»Was für Wörter du kennst! Und wann kommt der nächste Fisch ins Netz?«

»Immer, wenn ein Kind im Gottesdienst getauft wird, bekommt die Familie so einen Fisch mit dem Namen ihres Taufkindes. Nach der Taufe wird der Fisch ins Netz geworfen.«

»Huch, das wird dann aber mit der Zeit ziemlich voll hier drin und schwer...«

»Jip, ...und deswegen gibt es einmal im Jahr einen **Tauferinnerungsgottesdienst**, zu dem alle Familien mit ihren Taufkindern eingeladen werden. Am Ende davon darf der Fisch mit seinem Namenskind dann nach Hause schwimmen.«

»Und weißt Du schon, wann der dieses Jahr sein wird?«

»Am **4. September 2022**.«

»Hoffentlich hält das Netz bis dahin die Menge der Fische!«

»Ganz sicher, und dann fangen wir wieder von Neuem an, Fische zu fangen!«

*Pfarrerin Elke Wenzel*

## Neuer Vorstand des Fördervereins Christuskirche

Auf der Mitgliederversammlung des Fördervereins Christuskirche e.V. am 6. Februar 2022 wurde turnusmäßig der Vorstand gewählt, und zwar:

Norbert Rauland, 1. Vorsitzender  
Dr. Dieter Schnabel, 2. Vorsitzender  
Dr. Egon Vietzke, Kassierer  
Sabine Jacobs, Schriftführerin  
Birgit Köhl, Beisitzerin  
Klaus-Dieter Engel, Beisitzer

Als geborene Mitglieder gehören der Vorsitzende des Presbyteriums und der Kirchmeister dem Vorstand an.

*Dr. Egon Vietzke*





## Gottesdienste zum Osterfest

Am **Gründonnerstag** versammeln wir uns um **19 Uhr** zu einem Abendmahlsgottesdienst und gedenken der letzten Nacht Jesu und seiner Gefangennahme im Garten Gethsemane.

Im **Karfreitagsgottesdienst** spüren wir um **10 Uhr** der Bedeutung des Leidens und Sterbens Jesu für unseren Glauben nach und versammeln uns um den Tisch des Herrn als seine Gemeinde. Der Gottesdienst wird musikalisch von der *Jülicher Kantorei* mitgestaltet.



In der **Osternacht** durchschreiten wir gedanklich ab **22 Uhr** in Text und Musik die dunkle Nacht der Angst und des Todes hin zu neuer Hoffnung und neuem Leben.

Am **Ostersonntag** verkünden die Posaunen um **8 Uhr** auf dem Friedhof: *Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!* Der anschließende **Familiengottesdienst** um **10 Uhr**, der vom Posaunenchor



begleitet wird, feiert diese Botschaft in einem ansprechenden Gottesdienst für Groß und Klein und lädt die Kinder im Anschluss ein, auf der Kirchwiese Ostereier zu suchen, während die Erwachsenen unter der Lebens-eiche miteinander Kaffee trinken und einen Osterzopf genießen können.

Im Gottesdienst am **Ostermontag** singt der Gospelchor *Christussingers* um **10 Uhr** das österliche Halleluja und wir nehmen einen Täufling feierlich in die Gemeinschaft der Christen auf.

*Pfarrer Dr. Udo Lenzig*



## Gottesdienst am Sonntag Kantate



*Cantate* heißt übersetzt singt! Und bezieht sich auf Psalm 98,1: »Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.«

Lob und Klage, Dank und Hoffnung finden im Klang der Musik einen besonderen Weg zu Gott. Am Sonntag Kantate würdigen wir die Kirchenmusik als einen wesentlichen Bestandteil von Glaube, Kirche und Verkündigung.

Der Gospelchor *Christussingers* und der Posaunenchor unserer Kirchengemeinde werden für uns singen und spielen. Ganz herzlich laden wir Sie zu diesem musikalischen Gottesdienst am **15. Mai** um **10 Uhr** in die Christuskirche ein.

*Pfarrer Dr. Udo Lenzig*

## Ökumenischer Gottesdienst zu Christi- Himmelfahrt im Brückenkopf-Park Jülich

An diesem Feiertag, der den Himmel in seinem Namen trägt, laden wir erneut zu einem ökumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel in den Brückenkopf-Park Jülich ein.

Der Zutritt zum Park ist für die Gottesdienstbesucher\*innen kostenfrei. Der Eingang befindet sich ca. 100 Meter vor dem Haupteingang am Lindenrondell/Jufa (alter Eingang am Bistro/Glashaus). Als kleines Dankeschön für dieses große Entgegenkommen des Brückenkopf-Parks Jülich widmen wir die Gottesdienst-Kollekte unseren Gastgebern.

Ganz herzlich laden wir Groß und Klein am **Donnerstag**, dem **26. Mai**, um **11 Uhr** ein, an diesem besonderen Gottesdienst zu Christi-Himmelfahrt teilzunehmen. Musikalisch wird er gestaltet von den Posaunenchören der Evangelischen Kirchengemeinden Jülich und Linnich.

*Pfarrer Dr. Udo Lenzig*



## Singende Kindergärten – Unser Familienzentrum nimmt daran teil

Schon seit Jahren bewerben wir uns für das Projekt *Singende Kindergärten!*

350 Einrichtungen werden bundesweit ausgewählt und haben die Chance, begleitet von erfahrenen Musikpädagoginnen ihren kreativen Umgang mit Stimme, Rhythmus und Bewegung zu vertiefen.

Leider hat es bisher nie geklappt, aber in diesem Jahr ist es endlich soweit. Diesmal dürfen WIR am Projekt teilnehmen.

Aber was ist das überhaupt – *Singende Kindergärten?*

*Singende Kindergärten* ist ein Projekt der dm-Initiative *ZukunftsMusiker*. Im Mittelpunkt steht die Freude am gemeinsamen Singen und Bewegen mit den Kindern.

Über einen Zeitraum von neun Monaten werden zwei Erzieherinnen aus unserer Einrichtung (Esther Franz und Svenja Neumann) gemeinsam mit vier Partnerkindergärten aus der Region von einer Musikpädagogin durch dieses Projekt begleitet. Es werden miteinander Stimmspiele, Verse, Lieder, Bewegungslieder, Tänze und mehr passend zu den Jahreszeiten erarbeitet. Dabei gibt es viele Beispiele, wie sich das Erlernte im Kindergartenalltag umsetzen lässt. Viele der vermit-



telten Inhalte basieren übrigens auf traditionellem Liedgut. Wer hätte gedacht, dass ein so bekanntes Lied wie *Alle mein Entchen* spielerisch dargestellt werden kann und noch unzählige Strophen dazu gedichtet werden können?

Wir sind gespannt, was unsere Erzieherinnen am Ende des Projekts an neuen Ideen mit den Kindern, Familien und Kolleginnen umsetzen werden.

Gertrud Gärtner



## **Keine Sommerferienspiele dieses Jahr!**

Leider kann die Gemeinde in diesem Jahr in den Sommerferien keine Ferienspiele anbieten. Obwohl uns bewusst ist, dass der Bedarf groß sein dürfte, haben wir uns schweren Herzens dazu entschieden. Wir anerkennen damit, dass die Jugendarbeit der Gemeinde aus den unterschiedlichsten Gründen zurzeit fast brachliegt, und es zunächst einiger konzeptioneller Anstrengungen bedarf, um sie wieder auf die Füße zu stellen. Ein wichtiger Faktor ist die Tatsache, dass die Stelleninhaberin der offenen Jugendarbeit ihre Elternzeit um ein weiteres Jahr verlängert, so dass keine Mitarbeitenden da sind, die die Vorbereitung und Durchführung von Ferienspielen qualifiziert begleiten könnten.

*Pfarrerin Elke Wenzel*

## **Zum Konfirmandenunterricht 2022/2023**

Da die Sommerferien in diesem Jahr bereits in der letzten Juniwoche beginnen, startet der neue Konfirmandenkurs erst nach den Sommerferien, nämlich am 16. August 2022. Hierzu laden wir alle interessierten Jugendlichen unserer Kirchengemeinde, die zwischen dem 1. September 2008 und dem 31. August 2010 geboren sind, gemeinsam mit ihren Eltern bzw. einem Elternteil zu einem Informationsabend am Mittwoch, dem **8. Juni**, um 19 Uhr ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Straße 30, ein. Ausführlichere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte dem nächsten Gemeindebrief.

*Pfarrer Dr. Udo Lenzig*



## **Für alle stattfindenden Veranstaltungen gilt die aktuelle Coronaschutzverordnung**

**KULTurCAFÉ** – 1. Mittwoch im Monat, 10 bis 11.30 Uhr  
Mit Anmeldung im Gemeindebüro, Tel.: 5 41 55

**Das KULTurCAFÉ startet wieder**  
Ab April haben Sie die Möglichkeit, wieder an Tischen zu sitzen, und wir können Ihnen Kaffee und Sprudel anbieten. Wenn es die Lage erlaubt, werden wir auch einen kleinen Imbiss reichen.

Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung im Gemeindebüro, Tel.: 5 41 55.

### **Literatur aus Siebenbürgen**

**Termin:** 6. April  
**Referentin:** Renate Franchy

### **Der Zauberlehrling**

Ausgehend von Johann Wolfgang Goethes bekannter Ballade *Der Zauberlehrling* wollen wir uns mit der Geschichte der Zauberkunst beschäftigen: Von den Astrologen und Priestern in der Antike über die Hexenmeister und Gaukler des Mittelalters, von der eleganten Salonmagie im 19. Jahrhundert bis zu der Eventzauberei in unserer Zeit.

Aus jeder Epoche werden anschauliche Beispiele der Zauberkunst präsentiert.

**Termin:** 4. Mai  
**Referent:** Pfarrer Dr. Udo Lenzig

**Frauentreff** – 2. Mittwoch im Monat, 15 bis 17 Uhr

**Das Café am Rande der Welt**  
Eine Erzählung über den Sinn des Lebens von John Strelecky.

**Termin:** 13. April  
**Referentinnen:** Birgit Rose  
und Helga Seifert

**Elisabeth von Thüringen – die Legende des Rosenwunders**  
Einblicke in ihr Leben und ihr *Brot- und Rosen-Handeln*.

**Termin:** 11. Mai:  
**Referentin:** Helga Seifert



## Seminare im Dietrich-Bonhoeffer-Haus und als Hybridveranstaltung

Informationen finden Sie im Programm der Erwachsenenbildung

### Wie weiter in Afghanistan?

Wie geht es in Afghanistan nach der erneuten Machtübernahme der Taliban weiter? Diese Frage beschäftigt die Weltöffentlichkeit, lässt sich aber wenige Monate nach dem Abzug der letzten internationalen Truppen noch immer nicht mit Sicherheit beantworten. Es gibt reichlich Widersprüche, zunehmend allerdings negative Tendenzen. Einiges deutet auf heftige Differenzen in der Führung der Taliban hin.

Das *freundliche Gesicht* der Taliban aus den ersten Tagen ist verschwunden. Ob es zu einer kompletten Neuaufgabe der Schreckensherrschaft kommt, bleibt fraglich. Afghanistan bleibt auf Hilfgelder aus aller Welt angewiesen, die bei einer weitgehenden Isolation des Landes ausbleiben könnten. Otmar Steinbicker war 2010 gemeinsam mit einem afghanischen Stammesführer an einem Gesprächskontakt zwischen dem ISAF-Oberkommando und der Talibanführung beteiligt und wirft einen Blick hinter die Kulissen.

**Termin:** Mittwoch, 6. April  
17 bis 19.15 Uhr  
**Referent:** Otmar Steinbicker  
**Beitrag:** 6,00 €  
**Anmeldung:** EEB, Tel.: 99 66 - 0  
eeb.juelich@ekir.de

### Mahmud Darwisch: Poesie, Widerstand und Dekolonisierung

Mahmud Darwisch (1941-2008) war der bekannteste palästinensische Dichter und einer der herausragenden Protagonisten der arabischen Gegenwartsliteratur. Jahrzehnte lang gefeiert als die poetische *Stimme Palästinas* und als *Dichter des Widerstandes* entwickelte er seine ihm eigene Poesiesprache, die nicht nur Generationen nachfolgender arabischer Lyrikerinnen und Lyriker, sondern auch das palästinensische Selbstverständnis und kollektive Gedächtnis maßgeblich prägte.

Im Laufe der 1990er Jahre wurde seine Dichtung zunehmend persönlicher, das Politische trat in den Hintergrund, ohne je ganz zu verschwinden, da selbst die Liebe, ästhetischphilosophische Fragen oder das Private in Palästina/Israel stets politische Implikationen bergen. Mit seinem Tod verlor die Welt eine Stimme der Vernunft und einen Fürsprecher der Schönheit des Lebens, aber auch einen scharfen Kritiker von Unrecht und kolonialistisch-imperialistischen Lebensweisen.

**Termin:** Mittwoch, 4. Mai  
18 bis 20.15 Uhr  
**Referent:** Dr. Stephan Milich  
**Beitrag:** 6,00 €  
**Anmeldung:** EEB, Tel.: 99 66 - 0  
eeb.juelich@ekir.de



## **Was ist der Mensch dem Menschen?**

Zweiteilige Seminarreihe  
Zwischenmenschliche Beziehungen in Prosatexten.

Wie gut kennen wir uns eigentlich wirklich? Diese Frage drängt sich auf, wenn man zwischenmenschliche Beziehungen, ob in Liebe, Ehe oder Freundschaft, näher betrachtet. Auch in langjährigen Beziehungen scheint die Frage nicht immer eine Antwort zu finden und führt dadurch nicht selten zu Krisensituationen, die in Enttäuschungen und Bitterkeit, manchmal sogar in Hass enden. Die Literatur hat sich solcher mitmenschlicher Probleme mit großer Hingabe angenommen. Gerade kurze Erzählungen sind auf Grund ihrer komprimierten Form besonders geeignet, Menschen in konfliktreichen Situationen pointiert darzustellen.

- Termin:** Mittwoch, 27. April  
und 25. Mai  
10 bis 12.15 Uhr
- Referent:** Klaus Brehm
- Beitrag:** Spende erbeten  
(EEB Kultur 527004)
- Anmeldung:** EEB, Tel.: 99 66 - 0  
eeb.juelich@ekir.de

## **Über Menschen**

Juli Zeh, 1974 in Bonn geboren, greift in ihren Romanen gerne Themen aus der unmittelbaren Gegenwart auf und ist dabei oft für eine Überraschung gut. Ihr neuester Roman *Über Menschen* verblüfft, polarisiert und fordert kontroverse Debatten heraus, wie die unterschiedlichen Kritiken zum Werk belegen. Damit hat der Roman eines seiner Klassenziele schon erreicht: ein Schlaglicht darauf zu werfen, wie wir uns derzeit mit Themen auseinandersetzen. Gibt es in unserer Gesellschaft überhaupt noch so etwas wie eine Debattekultur? Wie begegnen wir uns heute? Lassen wir uns noch Raum, miteinander zu reden, konstruktiv zu streiten, einander zuzuhören, oder reden wir nur noch über Menschen, nicht mehr mit ihnen? Bewegen wir uns – auch sprachlich – in einem starren Korsett festgefahrener Vorurteile und Meinungen oder sind wir noch zugänglich?

- Termin:** Mittwoch, 18. Mai  
17 bis 19.15 Uhr
- Referentin:** Margret Hanuschkin
- Beitrag:** 6,00 €
- Anmeldung:** EEB, Tel.: 99 66 - 0  
eeb.juelich@ekir.de



## Die wunderbaren Jahre

Seminar im Rahmen der Reihe *Leben mit der Angst*.

Der Titel *Die wunderbaren Jahre* bezieht sich auf die Prosaschrift von Reiner Kunze, einem Schriftsteller der ehemaligen DDR, sowie auf den gleichnamigen Film, den wir im Rahmen des Seminars ausschnitthaft einsetzen. In diesem wird anhand kleiner Episoden das Leben von Kindern und Jugendlichen geschildert, wie sie sich in einem totalitären Staat zu arrangieren haben. Die Kinder gehen naiv ahnungslos mit den Gegebenheiten um,

die Jugendlichen stehen jedoch mehr oder weniger unter dem Druck der Verordnungen und leben vielfach in Angst. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen der Autor Reiner Kunze und seine Werke, die unter dem Druck des DDR-Regimes entstanden ist.

- Termin:** Montag, 30. Mai  
17 bis 19.15 Uhr
- Referentin:** Prof. Dr. Magda Motté
- Beitrag:** 6,00 €
- Anmeldung:** EEB, Tel.: 99 66 - 0  
eeb.juelich@ekir.de

## Onlineseminare

**Weitere Informationen finden Sie im Programmheft der Erwachsenenbildung. Für alle Seminare melden Sie sich bitte unbedingt an.**

### Identität, Abgrenzung und Vereinnahmung

Die gegenwärtige philosophische und kulturhistorische Debatte kreist vor allem um die Fragen kultureller Identität und dem Vorherrschaftsanspruch der westlichen Welt.

Im Zuge dieser nicht nur intellektuellen Auseinandersetzung, in der immer wieder auch die politischen Aspekte wichtig werden, ist die Zahl der dazu erschienenen Publikationen mittlerweile kaum zu überblicken.

In diesem Seminar stehen zwei Texte im Mittelpunkt, die den beiden entscheidenden Annahmen nachgehen. Maurizio Bettini (\*1947) untersucht die reale Wirkung der Vor-

stellung, dass kulturelle Identität mit Verwurzelung des Menschen tatsächlich begründet ist.

Dag Nikolaus Hasse (\*1969) geht einen anderen Weg. In seinem Essay beschreibt er die oft verborgenen kolonialen Denkweisen und aus der Romantik stammenden Vorstellungen, die bis heute noch unser Bild von Europa prägen.

- Termin:** Dienstag, 26. April  
und 10. Mai  
17 bis 19.15 Uhr
- Referent:** Markus Melchers
- Beitrag:** Spende erbeten  
(EEB Kultur 527004)
- Anmeldung:** EEB, Tel.: 99 66 - 0  
eeb.juelich@ekir.de





## **Geschichte der Bundesrepublik Deutschland**

Dreiteilige Online-Seminarreihe  
(Nachgeholt – wegen Corona)

Mit der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland wird die Vortragsreihe der Vorjahre (Weimarer Republik, Nazizeit und Geschichte der DDR) fortgesetzt.

Ausgehend vom Kriegsende 1945 wird die Vorgeschichte der Gründung der Bundesrepublik 1949 sowie die Spaltung Deutschlands und der Kalte Krieg beleuchtet.

Das Jahr 1968 markiert einen signifikanten Bruch in der Geschichte der Bundesrepublik und den Beginn einer vorübergehenden Reformpolitik.

Mit dem Ende der DDR und der deutschen Einheit begann ein neues Kapitel deutscher Geschichte.

**Teil 1:** Die Restauration (1945-1967)  
Donnerstag, 10. März  
17 bis 19.15 Uhr

**Teil 2:** Reformpolitik und Entspannung (1969-1989)  
Donnerstag, 17. März  
17 bis 19.15 Uhr

**Teil 3:** Deutsche Einheit und internationale Verantwortung  
Donnerstag, 24. März  
17 bis 19.15 Uhr

**Referent:** Otmar Steinbicker

**Beitrag:** Spende erbeten  
(EEB Kultur 527004)

**Anmeldung:** EEB, Tel.: 99 66 - 0  
eeb.juelich@ekir.de

**»Die Gesellschaft ist souverän. Was sie gelten lässt, gilt, was sie verwirft, ist verwerflich.«**

**(Theodor Fontane)**

Dreiteilige Online-Seminarreihe

In diesem Seminar sollen an ausgewählten Beispielen Grundfragen des Zwischenmenschlichen thematisiert werden. Wie verhalten sich Menschen zueinander, und was sind die Triebfedern dieses Verhaltens? Das gilt vor allem im engen zwischenmenschlichen Beziehungsgeflecht, das eingebettet ist in Konventionen, Prägung, weltanschauliche Grundsätze, aber auch eigene, ganz subjektive Wesenszüge.

**Termin:** Donnerstag, 28. April  
5. Mai und 12. Mai  
17 bis 19.15 Uhr

**Referentin:** Birgit Fluhr-Leithoff

**Beitrag:** Spende erbeten  
(EEB Kultur 527004)

**Anmeldung:** EEB, Tel.: 99 66 - 0  
eeb.juelich@ekir.de



# VERANSTALTUNGSKALENDER

**Für alle stattfindenden Veranstaltungen  
gilt die aktuelle Coronaschutzverordnung**

<b>Arbeitskreis Asyl</b> Susanne Schlüter	4. April 2. Mai	18 bis 19 Uhr 18 bis 19 Uhr Tel.: 01577 96 96 190
<b>Besuchsdienstkreis</b>	12. Mai	16 Uhr
<b>Café Contact</b> Susanne Schlüter	<b>mit Anmeldung</b> 9. April  7. Mai	Tel.: 01577 96 96 190 11 bis 13 Uhr, Anmeldung für den Tagesausflug in den Osterferien möglich 11 bis 13 Uhr
<b>Christl.-Islam. Gesprächskreis</b>		Bei Drucklegung lagen noch keine Termine vor.
<b>Deutschkurs für Flüchtlinge</b>	dienstags	13.30 Uhr
<b>Frauentreff</b> Helga Seifert	<b>mit Anmeldung</b> Mittwoch 13. April  11. Mai	Tel.: 5 69 04 15 Uhr <i>Das Café am Rande der Welt</i> Helga Seifert und Birgit Rose <i>Elisabeth von Thüringen</i> Helga Seifert
<b>Kirchenmusik</b> Gospelchor	7. u. 28. April 12. Mai 2. Juni	donnerstags 18.30 bis 20 Uhr
Jülicher Kantorei Kinderchor Posaunenchor	freitags mittwochs dienstags	19 bis 21 Uhr in der Kirche 16 bis 17.30 Uhr in der Kirche 19 bis 20.30 Uhr in der Kirche



# VERANSTALTUNGSKALENDER

**Für alle stattfindenden Veranstaltungen  
gilt die aktuelle Coronaschutzverordnung**

**Krankenhaus-  
besuchsdienst**

Bei Drucklegung lagen noch keine Termine vor.

**KULTurCAFÉ**

**mit Anmeldung**

Tel.: 5 41 55

Mittwoch

10 Uhr

6. April

*Literatur aus Siebenbürgen*

Renate Franchy

4. Mai

*Der Zauberlehrling*

Pfarrer Dr. Udo Lenzig

**Kinder- und  
Jugendarbeit**

Informationen hierzu finden Sie auf Seite 13

**Seniorengymnastik**

dienstags

9.30 bis 10.30 Uhr

Gabi Mergel, Tel.: 81 32

**Spiel- und  
Krabbelgruppen**

donnerstags

9 bis 10.30 Uhr

10.45 bis 12.15 Uhr

Renate Flesch und Sonja Köhler

freitags

9.30 bis 11 Uhr

Sabine Pietruszka u. Sonja Köhler

**Trauerspaziergang  
mit dem Hospizkreis**

4. Mittw. / Monat

15.30 Uhr ab Christuskirche

Tel.: (0 24 21) 39 32 20



## 10 Fragen an...

### **Susanne Schlüter**

Vorsitzende Arbeitskreis Asyl Jüliche.V., in jungen Jahren Mitarbeiterin der Teestube, später im Kindergottesdienst und bei den Ferienspielen, freischaffende Tätigkeit als Fotografin.

### **Als Kind war mein Berufswunsch...**

Architektin und Künstlerin.

### **Heute bin ich...**

Mitarbeiterin der Musikschule Jülich.

### **Charaktereigenschaften, die ich an anderen mag...**

Humor und Kreativität.

### **Gar nicht mag ich an anderen...**

Feigheit

### **Eine Sache, die ich nie vergessen werde...**

Meine Kindheit in der Einsteinstraße.

### **Was ist für mich Glück...**

Die Schönheit der Natur gemeinsam zu erleben.

### **Was ist für mich Unglück...**

Der Verlust eines geliebten Menschen.



### **Ein Grund, sich sozial oder politisch zu engagieren...**

Sich selbst zu fordern und andere zu fördern.

### **Eine Sache, die ich in Zukunft tun will...**

Mehr Verantwortung für eine klimafreundliche und gerechte Welt zu übernehmen.

### **Ich würde gerne Kaffee trinken mit...**

interessierten Gemeindegliedern im Café Contact.



## Einführung von Pfarrerin Elke Wenzel am 6. März

Elke Wenzel hat in unserer Kirchengemeinde die Pfarrstelle von Horst Grothe übernommen. Beim Gottesdienst in der Christuskirche wurde sie am 6. März in die Gemeinde eingeführt. Allerdings war die Amtseinführung überschattet vom russischen Angriffskrieg in der Ukraine. Unter normalen Umständen sei eine Einführung an einem

so schönen Tag im März etwas Schönes, begann Superintendent Jens Sannig seine Ansprache. *»Doch sind die Umstände nicht so, als dass wir einfach nur unbeschwert feiern könnten.«*

*»Predige, rede, schwärme in Deinem Dienst vom Frieden, vom Shalom Gottes,«* mit dem nicht nur Befreiung von jedem Unheil und Unglück gemeint sei, sondern auch Gesundheit, Wohlfahrt, Sicherheit, Frieden und Ruhe. *»Erinnere in Deinen Predigten an diesen Frieden.«* Er wurde sichtbar in ihrer Seelsorge: *»Sprich vom Frieden im Konfirmandenunterricht und der Jugendarbeit und bei Gottesdiensten im Kindergarten.«* Nach Segensworten von Prädikantin Ursula Otto, Pfarrer Dr. Udo Lenzig und ihm selbst erteilte Superintendent Sannig Pfarrerin Elke Wenzel seinen Segen.



In ihrer Predigt verglich Elke Wenzel die aktuelle Situation mit dem Diabolos, dem *Entgegenwerfer* und *Durcheinanderwerfer*, der als *Jongleur* kleine unscheinbare Wörter in die Luft wirft, auffängt und dann so in einen bekannten Text einfügt, dass der *Bedeutungsinhalt verdreht* wird, und der später Jesus in der Wüste verführen will, um seinen Gott zu verraten und stattdessen ihn anzubeten. Zudem sprach sie von der schwierigen Herausforderung, in einer neu entstandenen weltpolitischen Lage zu bestimmen, wie Machtlosen und Armen zu ihren Menschenrechten verholfen werden kann, und wie verantwortungsvolles Handeln aussieht, das vor Gott und seinen Geboten bestehen kann. Diese Herausforderung würde uns allen in den kommenden Wochen und Monate viel





abverlangen. *»Mögen wir sie furchtlos bestehen, weil wir es wagen, der Zusage Gottes zu vertrauen, dass er uns hört, wenn wir in großer Not zu ihm rufen.«*

Anschließend bestand im Dietrich-Bonhoeffer-Haus die Möglichkeit, persönliche Grußworte an Elke Wenzel zu richten. So berichtete die Randerather Pfarrerin Beate Dickmann, Sprecherin der Region 3 mit den Evangelischen Gemeinden von Jülich, Linnich, Aldenhoven und Randerath, dass sie ihre neue Amtskollegin bereits beim ersten Zusammentreffen als sehr kompetent, sehr konstruktiv, sehr analysierend sowie als Frau der klaren Worte erlebt habe.

Nicht nur für die Zeit in Jülich, sondern generell wünschte ihr Gertrud Gärtner, Leiterin des Familienzentrums *Die kleinen Strolche*, im Sinne des Philosophen Ludwig Wittgenstein Verstehen und Verständnis, die richtige Gestik und Mimik, wenn die richti-

gen Worte fehlen, sowie Worte, die aufbauen und trösten, und Worte, die Fenster sind und nicht Mauern. Und so lud Gertrud Gärtner die Pfarrerin in das Familienzentrum ein, um dort mit den großen und kleinen Menschen Gespräche zu führen und sie so kennenzulernen.

Pfarrer Lenzig hob neben dem klaren, nüchternen und durchsetzungsstarken Auftreten

und der theologischen Tiefe und Spiritualität in den gemeinsamen Gesprächen sowie liturgischen Kompetenz in den Gottesdiensten auch hervor, dass sie so viel Wärme und Liebe für die Menschen unserer Kirchengemeinde besitze. Die letzten sieben Jahre ihres Berufslebens wird sie nun dieser Stadt, diesen Menschen und dieser Kirchengemeinde widmen, konstatierte Udo Lenzig. *»Ich bin sicher, für uns alle ist es ein Glücksfall. Möge es auch für Dich einer sein!«*

Dass ihre Zeit klar auf sieben Jahre begrenzt sei, empfand Elke Wenzel nicht als Nachteil. *»Ich finde, das ist gar nicht schlecht zu wissen, dass es irgendwann auch wieder aufhört.«* Dies sei überaus positiv gemeint, denn mit der zeitlichen Begrenzung gehe sie ihre Arbeit eher wie ein klar strukturiertes Projekt an im Gegensatz zu einem Wirken, bei dem erst einmal geschaut werde, was sich so ergibt. *»Und darauf freue ich mich!«*

Arne Schenk



## Gebet um Frieden



Am 24. Februar hat der russische Präsident den Befehl zum Einmarsch in die Ukraine gegeben. Die Weltgemeinschaft ist seitdem stündlich damit beschäftigt, der stets brutaler werdenden Aggression zu begegnen. Menschen gehen weltweit auf die Straßen, um gegen die Gewalt zu protestieren und ihre Solidarität auszudrücken. Kirchen rufen zu Friedensgebeten auf.

In der Christuskirche kamen schon am Abend des 25. Februars um die fünfzig Menschen zusammen, um gemeinsam zu beten und ihrer Sehnsucht nach Frieden Ausdruck zu geben. Aus der spontanen Zusammen-

kunft, die von Menschen aller Konfessionen besucht wurde, erwuchs der Wunsch, im Gebet nicht nachzulassen und sich regelmäßig zu treffen.

So ist mit den katholischen Geschwistern vereinbart, sich vorerst wöchentlich jeweils **freitags** um **18 Uhr** im Wechsel in der **Christuskirche** und in der **St. Franz Sales Kirche** zu einem halbstündigen Gebet zu treffen. Die aktuellen Angaben über die nächsten Treffen sind auf der Webseite der Gemeinde zu finden.

*Pfarrerin Elke Wenzel*





## 55 Jahre Orgeldienst!

Wenn auch etwas verspätet so doch noch rechtzeitig: Ja, liebe Gemeinde, Helmut Kleinbauer leistet seinen Orgeldienst nun schon seit 55 Jahren und zielt auf die 60 hin.



Wir wollen nicht vergessen, dass dazu auch die langjährige Arbeit mit unserem Kirchenchor und dem Gospelchor *Christussingers* gehört hat und weiterhin den *Christussingers* gehört.

Wir erinnern uns gern an das gemeinsame Konzert mit Orchester und anderen Chören zur Aufführung einer Mozartmesse und dem von Helmut gespielten Haydn-Klavierkonzert.

Auch denken wir an das Gemeinschaftskonzert von Kirchenchor und *Christussingers*, um Geld für die damals fällige Restaurierung unserer Orgel zu sammeln und so einen Beitrag zu den hohen Rechnungen leisten zu

können. Die Vorbereitung zu den Aufführungen war sehr arbeitsintensiv, hat indes allen Sängerinnen und Sängern viel Spaß gemacht.

Weiterhin erinnern wir uns an die Chorreise in die Schweiz: Dort konnten wir erfolgreich ein Kirchenkonzert sogar mit rätoromanischen Liedern durchführen. Für die *erstklassige Aussprache* des Rätoromanischen sorgte unser Chorleiter Helmut, der schließlich 3 Jahre lang in der Schweiz Rätoromanisch studiert hatte.

Abschließend sei noch unser kürzlicher Auftritt am Jülicher Seniorentag erwähnt, wozu uns die Leitung der Organisation eingeladen hatte. Aktuell können wir berichten, dass unsere *Christussingers* endlich zwei neue Basstimmen dazugewinnen konnten.



Wir werden weiter daran arbeiten, besser zu werden und unser Repertoire auszubauen.

Es grüßen Sie alle herzlich,

*die Christussingers  
und Helmut Kleinbauer*







# KONFIRMANDENARBEIT

- Dass es nicht so langweilig ist wie Schule.
- Ich erfahre viele Dinge, die ich vorher noch nicht wusste.
- Jeden Tag wird gefragt, wie es jemandem geht und ob man etwas braucht.

## **Was hat Euch nicht gefallen?**

- Online statt persönlich.
- Dass nicht alle immer da waren.
- Alles hat mir bisher gut gefallen. (26x)
- Das Beten am Anfang.
- Das Interview mit dem Kornbauern.
- Dass wir nicht so oft spielen.
- Die Videos von dem Mädchen, das so viel arbeitet.
- Dass ich nicht so viel Zeit für die Schule hatte zum Lernen und für Hausaufgaben.

## **Auf was freut Ihr Euch am meisten in Bezug auf die Konfirmation an Pfingsten?**

- Dass meine Familie und Freunde mit mir feiern. (17x)
- Das Essen. (4x)
- Dass wir Teil der Gemeinde werden. (2x)
- Dass es vorbei ist, da es am Freitag immer sehr stressig für mich ist.
- Viele Geschenke.
- Dass man dann Pate werden kann.
- Party.
- Auf mein Kleid.

- Die Konfirmation ist nicht nur ein großer Schritt zum Erwachsenwerden, sondern auch die Einführung in die Kirche liegt mir am Herzen.
- Auf das Geld.
- Auf die Konfirmation an sich. (4x)
- Recht stark darauf, eine Ahnung zu haben, was Jesus bei den Menschen bewirkt hat.

## **Was meint Ihr: Hat Corona einen großen Einfluss auf den Konfirmantenunterricht und die Konfirmation?**

- Ja, weil wir nicht mehr so viel machen können wie z.B. die Konfirfahrt und Ausflüge. (3x)
- Ja, wir hätten ohne Corona die Masken nicht tragen müssen und alle Gesichter sehen können. (10x)
- Ja, ich denke schon, da viele von uns sonst jetzt schon konfirmiert wären.
- Der Unterricht ist wegen Corona so kurz (7 Monate).
- Schon, aber wir schaffen das, wenn wir zusammenhalten.
- Nein, denn ich lasse mich nicht von Corona einschüchtern.
- Es nervt zwar, mit der Maske hier zu sitzen, aber trotzdem macht der Unterricht Riesenspaß!

*Pfarrerin Kerstin Lube*



## Gemeindefahrt 2022

5 Tage – lauter Entdeckungen zwischen Worms und Heidelberg: Lorsch, Worms, Heidelberg, Schwetzingen und Mannheim

**Tag 1:** Fahrt zur Stadt Lorsch, Karolingerstadt im Nibelungenland, bekannt durch das historische Kloster Lorsch (UNESCO Weltkulturerbe), Besichtigung des Freilichtlabors Lauresham und der Reste der Klosteranlage mit der einzigartigen Königshalle.

**Tag 2:** Besichtigung der Höhepunkte in Worms, Führung: das jüdische Worms mit Besuch des ältesten jüdischen Friedhofs in Europa, jüdisches Museum im Raschi-Haus, freie Zeit zur Besichtigung u.a. des Doms und des berühmten Lutherdenkmals.

**Tag 3:** Fahrt in die Spargel- und Festspielstadt Schwetzingen, Besichtigung des Schlosses, in der Regierungszeit Carl Theodors *pfälzisches Versailles* genannt, Besichtigung des Schlossgartens im Stil des Barock und des englischen Landschaftsgartens.

**Tag 4:** Fahrt nach Heidelberg, Standort der ältesten deutschen Universität, geführter Stadtrundgang durch die Altstadt, Möglichkeit zur Besichtigung des Heidelberger Schlosses.

**Tag 5:** Gottesdienstbesuch in Mannheim, Besuch der ehemaligen Residenzstadt

der historischen Kurpfalz Mannheim mit Barockschloss und weitläufigem Schlossgarten.

**Reisezeit:**

14. bis 18. September, Abfahrt ab Jülich

**Leitung:**

Ehepaar Martina und Pfarrer i.R. Dr. Thomas Kreßner

**Leistungen:**

Fahrt und Ausflüge im modernen Fernreisebus, Unterbringung 4 Nächte Maritim Hotel Mannheim, 4 x Frühstück, 4x Abendessen, fachkundige Führungen.

**Preis:**

600.- € im Doppelzimmer p.P., Einzelzimmerzuschlag 85.- €.

**Anmeldung:**

ab sofort, **spätestens bis 13. Juni** bei Pfarrer i.R. Dr. Thomas Kreßner, Bahnhofstr. 6, 52428 Jülich  
Tel.: (02461) 59 741

Email: [thomas-kressner@web.de](mailto:thomas-kressner@web.de).





## Nahtod-Erfahrungen: Einblicke ins Jenseits?

Ostern, der Sieg über den Tod, bildet das Zentrum des christlichen Glaubens. Was können die mittlerweile zahlreich vorliegenden und gut erforschten Berichte aus unmittelbarer Todesnähe, die sog. Nahtod-Erfahrungen, zu diesem Glauben beitragen?

Populär gemacht haben die spannende Thematik vor bald einem halben Jahrhundert allen voran der Arzt Raymond A. Moody (*Leben nach dem Tod*) und die Ärztin Elisabeth Kübler-Ross (*Interviews mit Sterbenden*). Sie beschreiben in ihren Büchern faszinierende Erfahrungsberichte von Menschen an der Schwelle des Todes, davon, wie sich das Leben nach dem Tod anfühlen könnte. In vollständiger Form besteht ein Nahtoderlebnis aus folgenden Sequenzen: einer Stimmungsaufhellung mit Gefühlen von Leichtigkeit, Friede und Glück; einer Außerkörperlichkeitserfahrung, bei der aller Schmerz verschwunden ist; Eintritt in eine tunnelartige Übergangszone; Wahrnehmung eines Liebe ausstrahlenden Lichtes, das bei den Erlebenden Gefühle höchster Seligkeit auslöst; Begegnung mit bereits verstorbenen Bekannten; Aufhebung des gängigen Zeitablaufs insofern, als in den oft sehr kurzen Nahtodererfahrungen viel mehr als gewöhnlich möglich erlebt wird; Abwehrgefühle gegen medizinisch eingeleitete Reanimationen (Rückkehr in den Körper).

Im Unterschied zu Träumen sind Nahtoderfahrungen für die Betroffenen extrem nachhaltig und persönlichkeitsverändernd: Die Angst vor dem Tod verschwindet bei Menschen mit einer Nahtoderfahrung vollständig. Aber liegen mit diesen durchaus glaubwürdigen Visionen tatsächlich authentische Einblicke ins Jenseits vor? Naturwissenschaftlich mögliche Alternativerklärungen für Nahtoderlebnisse werden immer wieder ins Gespräch gebracht. Es geht da vor allem um die Wirksamkeit von blitzschnell wirksamen Hormonen, insbesondere Endorphinen, die ähnlich wie Morphinum wirken können.

Doch derlei Deutungen versagen, wenn die Patienten über Personen oder Sachverhalte berichten, von denen sie aus medizinischer Sicht eigentlich kein Wissen haben dürften. Nachdenklich stimmt auch der Umstand, dass die auf der Schwelle zum Jenseits begegnenden, freundlich begrüßenden Verstorbenen stets nur Personen sind, die tatsächlich schon tot waren, ja eventuell so kurzfristig erst gestorben sind, dass der Betreffende um deren Tod noch gar nicht wissen konnte. Das plausibelste Arbeitsmodell für dieses Phänomen bildet für zahlreiche Forscher die Annahme, dass das Bewusstsein nach dem Tod in irgendeiner Form weiterbesteht. Einig ist man sich aller-





Hieronymus Bosch: Aufstieg der Seligen (1503)

dings, dass es sich bei den Nahtod-Erfahrungen nicht um unmittelbare Wahrnehmungen oder untrügliche Offenbarungen handelt, sondern maximal um Ahnungen des noch verborgen Bleibenden, um einen Schimmer durch den Vorhang. Dies könnte auch

erklären, warum bei aller strukturellen Ähnlichkeit in den Grundelementen die Berichte durchaus kulturelle Unterschiede aufzeigen: So begegnen etwa Inder im Nahtod ihren Göttern, während Katholiken durchaus Maria erscheinen kann.

Was ist von all dem aus theologischer Perspektive zu halten? Die existentielle Frage, ob mit dem Tod alles aus ist, beschäftigt die Menschen seit Urzeiten. Theologie, Philosophie und in jüngerer Zeit auch die Medizin versuchen, auf diese Frage Antworten zu finden. Den Mediziner könnten die Nahtod-Erfahrungen skeptisch machen gegenüber der Vorstellung, unsere Gedanken und Empfindungen seien nicht mehr als elektrische und chemische Veränderungen in unseren Gehirnzellen. Der Theologe kann die Nahtod-Erfahrungen als gottgeschenkte tröstliche Erfahrung an der Grenze des Lebens verstehen. Und nicht zuletzt hat die Frage nach einem Jenseits des Lebens auch politische Relevanz. So schreibt etwa die Philosophin Hannah Arendt in einem Brief an Hans Jonas mit Blick auf das Dritte Reich: *»Ich bin ganz sicher, dass diese Katastrophe nicht eingetreten wäre, wenn die Leute noch an Gott geglaubt hätten, das heißt, wenn es noch letzte Prinzipien gegeben hätte. Es gab aber keine.«*

Pfarrer Dr. Udo Lenzig



## Impressum

Herausgeber  
und verantwortlich im Sinne des Presse-  
rechts ist das Presbyterium der Kirchen-  
gemeinde Jülich

Verantwortliche Redaktion:  
Monika Gerdes

Druck: Gemeindebriefdruckerei  
Groß Oesingen  
Auflage: 4200

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum  
1. Juni 2022

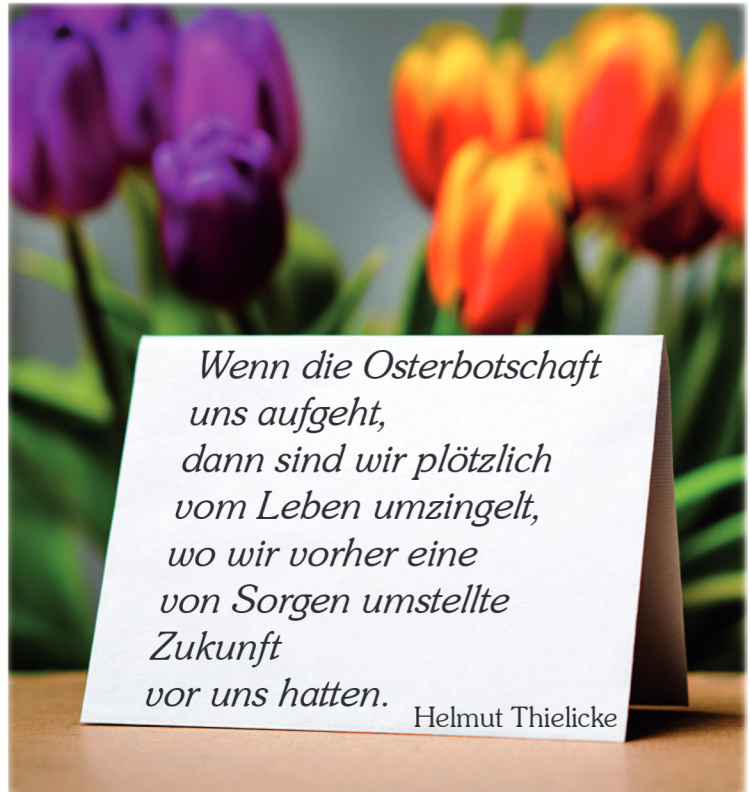
Redaktionsschluss ist der  
25. April 2022  
Zuschriften an:  
Redaktion Gemeindebrief,  
Düsseldorfer Str. 30  
52428 Jülich

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte  
Beiträge redaktionell zu bearbeiten und  
unter Umständen zu kürzen.

Titelbild: Pfarrerin Elke Wenzel

Bilder:  
Seite 3: Jolina Carl  
Seite 3: Sabine Jacobs  
Seite 4: Pfarrerin Elke Wenzel

Seite 14: Svenja Neumann  
Seite 15: Susanne Schlüter  
Seite 16-17: Clara Wenzel-Theiler  
Seite 18: Pfarrerin Elke Wenzel  
Seite 19: Helmut Kleinbauer  
Seite 22: Pfarrer i.R. Dr Thomas Kreßner  
Seite 32: PxHere



## Losung für April

Maria von Magdala kam zu den Jüngern  
und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen.  
Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Johannes 20,18

## Losung für Mai

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesund-  
heit, so wie es deiner Seele wohlergeht.

3. Johannes 2